

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 52 (1996)
Heft: 4

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umschau

Schweizerischer Texterverband

An eine vom Schweizerischen Texterverband (ST) anlässlich seiner diesjährigen Generalversammlung am 31. Mai 1996 organisierte Podiumsdiskussion war neben Vertretern anderer im Bereich der sprachlichen Kommunikation tätiger Verbände oder Vereine auch der Präsident des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache, Johannes Wyss, eingeladen, um Idee und Programm des SVDS vorzustellen. Die Teilnehmer diskutierten des weiteren über die Zukunft der Sprache, mögliche Kommunikationsmittel und -formen der Zukunft, aber auch über mögliche gemeinsame Aktivitäten. Konkrete Vorhaben wurden an dieser Diskussion zwar erst angeschnitten, es wurden jedoch von allen Diskussionsteilnehmern das Interesse und der Wunsch geäussert, in Zukunft vermehrt vereint aufzutreten und gegenseitig von einzelnen Verbands- bzw. Vereinsleistungen profitieren zu können.

An der Generalversammlung lobte der scheidende Präsident des Schweizerischen Texterverbands, René Merz, besonders die neue Dienstleistungspalette des ST für Verbandsmitglieder und potentielle Auftraggeber und die im vergangenen Verbandsjahr eingeführten, von den Mitgliedern selber organisierten Workshops, an denen berufsspezifische Themen diskutiert werden. Als neuer ST-Präsident wurde Kaspar Silberschmidt gewählt, die bisherigen Vorstandsmitglieder, Erich Brandenberger, Christoph Fuchs, René Merz und Edi Ruchti, wurden in ihrem Amt bestätigt; neu im Vorstand ist Henri Bergmann.

Vor der anschliessenden Podiumsdiskussion offerierte der ST einen Apéro und stellte seine Home Page im Internet vor. Auf dieser Home Page ist mittlerweile nun auch der SVDS vertreten, dank grosszügigen Entgegenkommens des ST – ein erstes, erfreuliches Resultat der an der Podiumsdiskussion angesprochenen Zusammenarbeit.

(Eingesandt)

Chronik

Rechtschreibreform

In Wien ist am 1. Juli 1996 die zwischenstaatliche Absichtserklärung zur Rechtschreibreform unterzeichnet worden, obwohl ein Rechtsprofessor der Friedrich-Schiller-Universität in Jena eine Verfassungsbeschwerde sozusagen in letzter Minute beim Verfassungsgericht in Karlsruhe eingereicht hatte, der vom letzten jedoch nicht stattgegeben wurde. Der Beschwerdeführer hatte sich auf die «Wesentlichkeits»-Doktrin des Verfassungsgerichts berufen, wonach alle für den Bürger «wesentlichen» Entscheide vom Gesetzgeber getroffen werden müssen und nicht dem Ermessen der Bürokratie überlassen werden dürfen.

Ausser den deutschsprachigen Ländern Deutschland, Österreich, Liechtenstein

und der Schweiz haben auch Staaten mit deutschsprachigen Minderheiten unterzeichnet: Belgien, Italien, Rumänien und Ungarn. Angestrebgt ist, dass auch weitere Länder, wie Frankreich (Elsass und Lothringen), sich anschliessen.

Die neue Rechtschreibung tritt am 1. August 1998 in Kraft. Ab diesem Datum gilt die alte Rechtschreibung als überholt, vom 1. August 2005 an dann als endgültig falsch.

Mehrsprachigkeit in den Schulen

Sierre/Siders: Die Gemeinde Siders hat vor zwei Jahren als Pilotprojekt den zweisprachigen Unterricht vom 2. Kindergartenjahr an bis zur 6. Primarklasse eingeführt: Der Unterricht findet zur Hälfte auf